

J. C. C. Bruns' Verlag, Minden in Westf.

Ⓩ

Auf silbernen Saiten



Meister der Lyrik
in Auswahl

von

Mag und Margarete Bruns

Jedes Bändchen
in Kartonband

2 Mark

Zeichnung von
F. P. Glas

Diese entzückenden Gedichtsammlungen bieten die idealste
Sommerlektüre und können in den Reise-
monaten in großen Partien
tatsächlich spielend leicht verkauft werden. Die Ausstattung
ist vornehm und ansprechend, der Preis gering; die ge-
staffelte Rabattierung äußerst vorteilhaft!

Bisher erschienen:

Bürger	Eichendorff	Mörke
Hölderlin	Droste-Hülshoff	Hebbel
Platen	Lenau	Storm

Soeben erscheinen neu:

Ⓩ

GOETHE

Verse von bewundernder Zartheit und Anmut eröffnen den Band: Goethes Jugend- und Liebeslyrik, und mit leichtem, wohlklingendem Fluß folgen Römische Elegien und Benetianische Epigramme; — dann die Größe und Schönheit der Balladen — die Erhabenheit der hymnischen Gesänge — Dichtungen, die der Weltanschauung Goethes den künstlerischen Adel seiner Form ausprägen — und zuletzt die späte, erlesene Nachblüte seines Geistes, der westfälische Diwan in wundervollster Auswahl —; Unendliche Schönheit und Beglückung strömt von jedem Blatte dieses Bandes.

SCHILLER

Erhabenheit und Würde und idealischer Hochflug eines in der Klarheit und Reinheit seiner Kunst unablässig sich läuternden Geistes: das sind die Merkmale der Schillerschen Lyrik. Freilich beraubt dieses stete Ausbrechen „aus der Sinne Schranken in die Freiheit der Gedanken“ seine Kunst fast jeder Erdgebundenheit, und die erzählten Erlebnisse, die wir Schillers Balladen nennen, sind keineswegs das Beste, was ihm zu geben vergönnt war; vieles aber ist heute noch von reifster Schönheit, „denn was sich nie und nirgends hat begeben, das allein veraltet nie“.

HEINE

Der wundervollste Reichtum der Phantasie waltet in Heines Lyrik; eine Fülle von Tönen, wie wohl bei keinem zweiten deutschen Dichter. Ein wenig Parisertum, mehr Judentum und ein schwerer Urgrund von deutschem Gemüt quillt hervor aus Versen von wunderbar strömendem Klang. Der letzte Ritter der Romantik, hat Heine zugleich eine außerordentliche Beweglichkeit des Ausdrucks und eine unerschöpfliche Fähigkeit, das Wort zu wandeln, die Farben zu mischen und die Töne zu brechen — und unter leichtem Klingen und Wehen das Juden und den Schrei eines schmerzbeladenen Herzens verhalten spüren zu lassen.